

Zeitschrift: Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 35 (1969)

Heft: 11-12

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

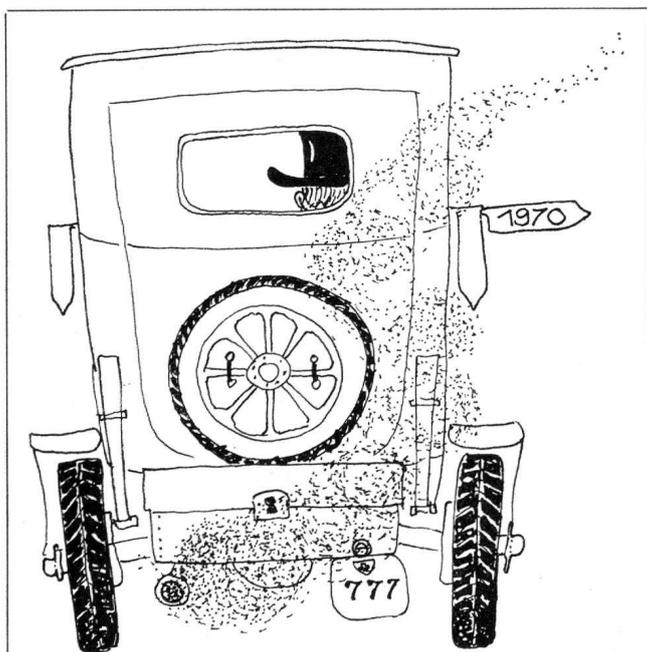
stieg von einem Schuss in zehn Minuten auf 1200 Schuss in der Minute. Vollends aber werden alle bisherigen Kräfte, Geschwindigkeiten und Wirkungen übertrifft, alle bisherigen Vorstellungen gesprengt durch die dem Menschen zugänglich gewordene Gewalt der atomaren Spaltung, der atomaren Explosion. Dieser Einsicht kann sich auch der grösste Optimist nicht verschliessen, dass der prometheische Mensch unseres Jahrhunderts Gewalten in die Hände bekommen hat, denen er geistig und moralisch nicht gewachsen ist, ja, deren Zerstörungskraft schon durch einen kleinen Betriebsunfall, eine kurze Unaufmerksamkeit, ein an sich unbedeutendes Versagen, selbst ohne jede Absicht, die Existenz Hunderttausender in grossen Landstrichen unmittelbar gefährden kann. So sind denn die Bomben auf Hiroshima und Nagasaki zu jenem Fanal geworden, das die universale Bedrohung der Menschheit ins helle Licht des Bewusstseins stellt. Wie ist nun aber unsere Antwort auf diese Herausforderung, als die wir solche früher unvorstellbare Bedrohung auffassen müssen? Sie wird verschieden ausfallen, je nach dem Standort, der Weltanschauung, dem Charakter und dem Temperament dessen, der sie gibt. Der Fatalist wird sagen: Es hat ja alles keinen Zweck, wir müssen mit dem Untergang, viel-

leicht nicht nur des Abendlandes, rechnen und ihn hinnehmen. Der Moralist wird sich innerlich auflehnen, die ganze Entwicklung als aller Gesittung, aller Humanität zuwider beklagen und — leider mit wenig Erfolgsaussichten — bekämpfen. Der zukunftsgläubige Optimist, von der Technik, mit ihren verführerischen Erfolgen begeistert, wird die Gefahr kleiner, die Verheissung eines herrlichen technischen Zeitalters grösser sehen.

So ergeben sich höchst verschiedene Betrachtungsweisen. Sie sind für die grosse Zahl der Zeitgenossen wenig verbindlich und bleiben am gedanklichen Spiel haften. Der für das Wohl des Ganzen, des Landes Verantwortliche aber, die Regierung, der Regent, darf dabei nicht stehen bleiben. An ihn tritt die konkrete Frage fordernd heran: Was muss *ich* vorkehren, um das Wohl, das Leben, die Existenz, das Ueberleben meines Volkes in drohender umfassender Zerstörung zu sichern? Er muss starken Herzens der Atomgefahr, der Meduse unserer Zeit, ins schreckliche Antlitz schauen und aus dieser Schau heraus in kühler Einsicht konkret handeln, hic et nunc, hier und jetzt. Er muss auf wirksamen Schutz bedacht sein. Dieser Schutz ist aber das, was wir *Zivilschutz* nennen.»

Redaktion: Allg. Teil: Oblt Klaus Erzer, Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn 2, Teil SLOG (Beiträge direkt an diese Adresse): Major H. Stelzer, Sonneggstrasse 51, 8006 Zürich. Teil SGOT: Oberstlt H. Faesi, Spitalgasse 31, 3000 Bern. Einsendungen an Redaktion «Schutz und Wehr», Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn 2.

Verlag, Druck und Administration: Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2, Telefon (065) 2 64 61, Telex 3 46 46. Inseratenverwaltung: VS-Annoncen, Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2 und VS-Annoncen, Kanzleistrasse 80, 8026 Zürich. Jahresabonnementspreis: Schweiz Fr. 15.—, Ausland Fr. 20.—. Postcheckkonto 45-4.



Wir freuen uns sehr darüber, wenn wir Sie auch im neuen Jahr «begleiten» dürfen. Hoffentlich verläuft die Fahrt so wie Sie es sich wünschen. Sollten Pannen auftreten, dann denken Sie daran:
Mit beidseitigem Verständnis geht's besser!
Für 1970 wünschen wir Ihnen alles Gute und recht viele frohe Tage.

VOGT-SCHILD AG
Verlag, Redaktion und VS-Annoncen



Demonstrationsmaterial für Zivilschutzübungen

- Brandgranaten
- Elektrontöpfe
- Rauchpulver
- Bombeneinschläge
- Signal- und Alarmraketen

Hans Hamberger AG, 3854 Oberried (Brienzersee)
Telefon 036 / 3 71 01

Einbanddecken

für «Schutz und Wehr»
Zeitschrift für Landesverteidigung

in Ganzleinen, mit Titelaufdruck
und Jahrgang, zum Preise von
Fr. 4.50 zuzüglich Porto, erhältlich
bei

Vogt-Schild AG, Buchdruckerei und Verlag
4500 Solothurn 2